

Markus Wasserfall<sup>1</sup>

## Elie Wiesels *Die Nacht*

im Deutschunterricht der Klasse 9

Hierzulande ist Elie Wiesel (1928 – 2016) Deutschlehrern meist kein Begriff und bleibt im Unterricht deshalb oft ein Unbekannter – ganz im Gegensatz zu Anne Frank, deren *Tagebuch* nach wie vor eine geschätzte Lektüre ist. Gerade die schwer zum Lesen zu animierenden Jungen identifizieren sich jedoch eher mit einem männlichen »Helden«, und das erschütternde, autobiografisch geprägte Zeugnis jenes jungen Ich-Erzählers zieht sie unweigerlich in ihren Bann.

### Worum geht es?

Wir schreiben das Jahr 1944, als der Ich-Erzähler Elieser im Alter von 14 Jahren mit seiner Familie in Sighet/Rumänien zunächst interniert, dann nach Auschwitz deportiert wird. Dort lernt er die unaussprechlichen Schrecken des Holocaust kennen, überlebt KZ und Todesmärsche und bleibt als Überlebender auf immer gezeichnet zurück.

1958 verarbeitet Journalist und Autor Elie Wiesel die eigenen und die Erlebnisse seiner Mitgefangenen aus Auschwitz in *Die Nacht* und stellt sein Leben in den Dienst der Erinnerung. 1986 erhält er für sein Lebenswerk auf Vorschlag des Deutschen Bundestags den Friedensnobelpreis.

Das Werk, dessen vollständiger Titel *Die Nacht – Erinnerung und Zeugnis* darauf hinweist, dass sich die in ihm beschriebenen Ereignisse tatsächlich zugetragen haben, trägt bewusst weder die Bezeichnung Autobiografie noch Bericht. Es ist vielmehr die literarische Be- und Verarbeitung dessen, was der Autor und seine Mitgefangenen im Konzentrationslager körperlich und emotional erlebt und erlitten haben.



### Warum eignet sich das Werk für den Deutschunterricht in Klasse 9?

Auf knapp 150 Seiten schreibt Wiesel mit einer Prägnanz und Erzähltiefe, die keinen Schüler unbeeindruckt lässt. Das Werk passt im fächerübergreifenden Kontext ideal zu den Themen, die das Fach *Geschichte* parallel bearbeitet und kann darüber hinaus in gemeinsamen Projekten mit *Religion*, *Ethik*, *Bildender Kunst* oder *Musik* eingesetzt werden.

Weiterhin bietet der Text lyrische Elemente, zutiefst bewegende, sprachliche Bilder und eine Reihe sinnstiftender Vergleichsmomente zu anderen Texten. Eine Auswahl möglicher Intertexte, ausgehend von einem erweiterten Textbegriff, findet sich an entsprechender Stelle in den Fußnoten.

### Wie kann ich im Unterricht vorgehen?

Es bietet sich an, einen Großteil des Textes gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht zu lesen, um Fragen dort beantworten zu können, wo sie entstehen und um immer wieder ein Bewusstsein dafür zu wecken, wie ernsthaft die Thematik ist.<sup>2</sup>

Da der Text nicht in Kapitel unterteilt ist, habe ich, um Ihnen die Arbeit zu erleichtern, einen Vorschlag zur Einteilung erarbeitet. So können Sie abschnittsweise vorgehen und je nachdem, wie es zeitlich für Ihren Unterricht passt, Textpassagen, Besprechung und Vergleichsarbeit mit Intertexten sinnvoll kombinieren und geeignete Abschnitte als Lese-Hausaufgaben geben.

Wenn Sie Interesse an der Arbeit mit Lyrik haben, bietet es sich an, Intertext 2 (Celan: *Todesfuge*<sup>3</sup>) Textabschnitt 7 (*Nie werde ich diese Nacht vergessen*) voranzustellen und in einem Exkurs zu Lyrik mit den Schülerinnen und Schülern über die Entschlüsselung des Celan-Textes und dessen tiefe Bedeutung ins Gespräch zu kommen, um anschließend die Schüler darauf hinzuweisen, dass Abschnitt 7 auch in Form eines Gedichts erschienen ist. Nun kann man Vergleichsmomente bei der Gedichte analysieren und auch darauf eingehen, welche Wirkung das lyrische Ich jeweils als Ich-Erzähler oder als distanzierterer Kollektiv-Erzähler auf den Leser entfalten und warum Celan die eine, Wiesel die andere Variante gewählt haben könnte.

Wenn Sie mit einem Filmvergleich arbeiten wollen, weil Ihre Schüler visuelle Medien besonders ansprechen, bietet sich bei weniger Zeit die

16-minütige NZZ-Dokumentation (Intertext 9) an, bei mehr Zeit entweder Roberto Benignis *Das Leben ist schön* oder, unter Umständen in Kooperation mit dem Fach *Geschichte* und als ganzer Schulvormittag mit Nachbesprechung konzipiert, Spielbergs *Schindlers Liste*.

Einen die Brutalität der Gaskammern eindrücklich schildernden Kurzprosatext finden Sie in Miklos Nyiszlis: *Die Todesfabrik* (Intertext 3). Dieser Text lässt sich zum Beispiel nach dem Lesen von Abschnitt 20 sinnvoll einsetzen.

Intertext 5 zeigt, wie auch die »verschonten« Juden im Exil unter den Auswirkungen des Nazi-regimes auf ihr Leben litten, Art Spiegelmanns Graphic Novel *Maus* (Intertext 1) zeigt in für die Schüler eingänglicher und künstlerisch überzeugender Weise in Comicform, wie sich die Schlinge um den Hals der jüdischen Bevölkerung Europas immer weiter unter dem Naziregime zusammenzieht. Hier lassen sich Ausschnitte vergleichend verwenden, vor allem wenn Ihre Schule bereits über eine Dokumentenkamera verfügt und man so intensiv in eine vergleichende Analyse und Interpretation bezüglich der Bildsprache im Vergleich zum klassischen Text einsteigen kann.

Jurek Beckers *Jacob, der Lügner* schließlich lässt sich als Referatsthema an einen guten bis sehr guten Schüler vergeben, der dazu eine Stunde zu Vergleichsaspekten und Bewältigungsstrategien gestalten könnte.

Ich hoffe, ich konnte Sie für die Arbeit mit *Die Nacht* im Deutschunterricht gewinnen und wünsche Ihnen ein sinnstiftendes Arbeiten mit diesem und den Intertexten in Ihrem Unterricht, bei dem Ihnen meine Anregungen hoffentlich dienlich sein werden.

2 Seitenzahlen für die folgenden Vorschläge und Anregungen in: Wiesel, Elie (2008): *Die Nacht – Erinnerung und Zeugnis*, Freiburg im Breisgau, ISBN 978-3451-0601-44.

3 Celan, Paul (1948): *Todesfuge* (Gedicht) → Vergleich Wiesel, Elie (1956): *Nie werde ich diese Nacht vergessen* (Gedicht), in: *Die Nacht*.

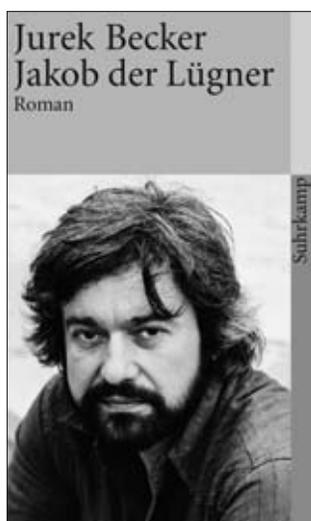
**Einteilung des Textes in Passagen**

- 1 Vorwort: S. 7 – 12 (→ zugunsten eines schülernäheren Einstiegs weglassen)
- 2 Abschnitt 1 | Der Küster-Mosche: S. 15 – S. 21, Z. 22. (Der Prophet im eigenen Land)
- 3 Abschnitt 2 | Die Ghettoisierung: S. 21, Z. 23 – S. 29, Z. 2. (Realitätsverweigerung)
- 4 Abschnitt 3 | Vorbereitung der Deportation: S. 29, Z.3 – S. 39, Z. 17 (versäumte Chancen)
- 5 Abschnitt 4 | Vornacht und Tag der Deportation: S. 39, Z. 18 – S. 43, Z. 22 (Viehwägen)
- 6 Abschnitt 5 | Die Vision der Frau Schächter: S. 43, Z. 23 – S. 49, Z. 6 (Frau Schächter)
- 7 Abschnitt 6 | Ankunft in Birkenau: S. 49, Z. 7 – S. 55, Z. 25 (Die erste Selektion)
- 8 Abschnitt 7 | »Nie werde ich diese Nacht vergessen«: S. 56, Z. 1 – S. 56, Z. 17 (Gedicht)
- 9 Abschnitt 8 | Häftlingskleidung: S. 56, Z. 18 – S. 60, Z. 9. (Nackt und Verletzlich)
- 10 Abschnitt 9 | Der SS-Offizier und der Kapo: S. 60, Z. 10 – S. 64, Z. 17 (Angst und Gehorsam)
- 11 Abschnitt 10 | Ankunft in Auschwitz: S. 64, Z. 18 – S. 67, Z. 6 (Entmenschlichung)
- 12 Abschnitt 11 | Stein aus Sighet: S. 67, Z. 7 – S. 70, Z. 12 (Verwandte im Lager)
- 13 Abschnitt 12 | Gott, Hiob und das KZ: S. 70, Z. 12 – S. 71, Z. 11 (Bibelvergleich)
- 14 Abschnitt 13 | Das Arbeitslager Buna: S. 71, Z. 12 – S. 74, Z. 3 (Kinder und Stiefel)
- 15 Abschnitt 14 | Zahngold und Arbeit: S. 74, Z. 4 – S. 79, Z. 16 (Die totale Ausnutzung)
- 16 Abschnitt 15 | Die französische Jüdin: S. 79, Z. 17 – S. 81, Z. 9 (Treffen nach Kriegsende)
- 17 Abschnitt 16 | Die Kapos und Elie: S. 81., Z. 10 – S. 87, Z. 9 (Stanford-Prison-Experiment)
- 18 Abschnitt 17 | Bombardierung Bunas: S. 87, Z. 10 – S. 90, Z. 16 (Hoffnung)
- 19 Abschnitt 18 | Zwei Hinrichtungen: S. 90, Z. 17 – S. 95, Z. 18 (Wo ist Gott?)
- 20 Abschnitt 19 | Verzweiflung an Gott: S. 95, Z. 19 – S. 99, Z. 5 (Jüdisches Neujahr)
- 21 Abschnitt 20 | Die Selektion: S. 99, Z. 6 – S. 105, Z. 2 (Angst vor der Gaskammer)
- 22 Abschnitt 21 | Die Opfer der Selektion: S. 105, Z. 3 – S. 108, Z. 12 (Elies Erbe)
- 23 Abschnitt 22 | Akiba Drumer: S. 108, Z. 13 – S. 110, Z. 13 (Akiba verliert den Lebensmut)
- 24 Abschnitt 23 | Schuhe, Füße, Winter: S. 110, Z. 14 – S. 114, Z. 25 (Elie wird krank)
- 25 Abschnitt 24 | Evakuierungsvorbereitungen: S. 114, Z. 26 – S. 119, Z. 26. (Spurenbeseitigung)
- 26 Abschnitt 25 | Beginn der Todesmärsche: S. 120, Z. 1 – S. 130, Z. 23 (Überleben und Aufgabe)
- 27 Abschnitt 26 | Julieks Konzert: S. 130, Z. 24 – S. 133, Z. 24 (Eine Geste der Menschlichkeit)
- 28 Abschnitt 27 | Erneute Selektion: S. 133, Z. 25 – S. 135, Z. 20 (Löffel-Schnee)
- 29 Abschnitt 28 | Im Viehwagenzug: S. 135, Z. 21 – S. 138, Z. 14 (Die Kleider der Toten)
- 30 Abschnitt 29 | Im Viehwagenzug 2: S. 138, Z. 15 – S. 142, Z. 16 (Brot)
- 31 Abschnitt 30 | Buchenwald: S. 142, Z. 17 – S. 153, Z. 16 (Der Tod des Vaters)
- 32 Abschnitt 31 | Befreiung: S. 153, Z. 17 – S. 157, Ende. (Der Spiegel)

### Intertexte

- 1 Art Spiegelman: Maus | *GN*  
→ Vergleich der Protagonisten
- 2 Paul Celan: Todesfuge | *G*  
→ Vergleich mit Gedicht »Nie werde ich diese Nacht vergessen« in »Die Nacht«
- 3 Miklos Nyiszli: Die Todesfabrik | *PT*  
→ Vergleich: Handlungsorts und Vorgehensweise der Nazis
- 4 Elie Wiesel: Akzeptanzrede zum Literaturnobelpreis 1986 | *Rede*  
→ Rückblick, Auswirkungen
- 5 Aharon Moshel:  
Der Tag der drei Hymnen | *PT*  
→ Vergleich der Auswirkungen auf die Opfer im Exil
- 6 Jurek Becker: Jakob, der Lügner | *R*  
→ Vergleich der Bewältigungs- und Überlebensstrategien
- 7 Helmut Heißenbüttel: Kalkulation über was alle gewußt haben | *PT*  
→ Formen der Täterschaft
- 8 Roberto Benigni: La vita è bella (Das Leben ist schön) | *Film* (1997) (1h 56min) → Vergleich
- 9 NZZ: »Ich wollte leben“ – mit 13 im KZ Auschwitz« | *Dokumentation* YouTube, (16min) → Vergleich
- 10 Stephen Spielberg: Schindlers Liste | *Film* (1993) (3h 15min) → Vergleich

Legende: *GN* = Grafik Novel | *G* = Gedicht  
*PT* = Prosatext | *R* = Roman



Der Dichter Paul Celan,  
Passfoto von 1938.